

RIEDLINGEN

Arbeiten an neuer Holzbrücke schreiten voran

plus

LESEDAUER: 4 MIN



Die Firma Grüner und Mülschlegel hat vor 14 Tagen die erste Betondecke aufgebracht und arbeitet nun das Eisen ein. (Foto: Marion Buck)

Veröffentlicht: 28. Oktober 2020, 19:00 Uhr
Zuletzt aktualisiert: 29. Oktober 2020, 09:08 Uhr



MARION BUCK
Stv. Redaktionsleitung

Drucken

Die Arbeiten an der Riedlinger Holzbrücke sind im Zeitplan. Ende Jahr soll der Verkehr wieder fließen. Derzeit wird auf dem Brückenkörper tonnenweise Eisen eingebaut. Am Freitag soll der Mittelteil der Brückendecke betoniert werden. Zeitgleich wird rechts und links des Ufers gearbeitet. In der Wasserstapfe muss der alte Kanal gegen einen neuen getauscht werden.



Echte Handarbeit leisten die Männer auf der Brückenbaustelle. Von Hand werden die Eisenstangen verdrahtet. Damit dort die Arbeit vorangeht, hievt **René Rohe** meterlange Eisenstäbe mit dem Kran auf die Brücke. Das sei seine erste Brücke, an der er mitarbeite, sagt der junge Mann, der vorher im Hochbau beschäftigt war. Seit einem Jahr arbeitet er bei der Firma Grüner und Mühlshlegel. In fasziniert vor allem die Dimension beim Brückenbau.



Im Boden spannt sich die Brücke über die Donau. (Foto: Marion Buck)

21 Tonnen Material müssen bis Freitag eingearbeitet sein. Dann wird der Mittelteil der Brücke betoniert. Rechts und links bleiben zirka 1,5 Meter frei. "Diese Flächen werden dann gleichzeitig mit den Widerlagern betoniert. Damit alles aus einem Guss ist", wie Tiefbauamtsleiter **Peter Dorn** erklärt. Die Widerlager sind am Montag dran, ebenso muss unter den Längsträgern der Spalt vergossen werden. Dann ist die Stahlkonstruktion der Brücke fertig.

Arbeiten am Hochwasserschutz

Parallel wird an allen Ecken gearbeitet. Im Hochwasserschutz der Stadt klaffen bei der Holzbrücke noch Lücken. Die letzten Meter der Mauern werden noch an die Brücke angeschlossen.



Mehr entdecken: **Brückensetzung mit Anlaufschwierigkeiten** 

Die Tiefbauarbeiten haben in der Wasserstapfe mit dem Austausch des Kanals bereits begonnen. Es folgt auf beiden Seiten die Straßenangleichung und das Gully muss aufgefüllt werden, da die Brücke im Scheitel 70 Zentimeter höher sein wird als die alte.



Abdichtung der Fahrbahn

Ab 16. November sollen die Abdichtungsarbeiten der Fahrbahnplatte begonnen werden. Das dafür nötige Material könne auch noch bei null Grad verarbeitet werden. So bleibe die Abdeckung mit einem Zelt, wie das bei der Kanalbrücke nötig war, bei dieser Baustelle erspart, sagt Dorn.



Von beiden Seiten wird gearbeitet (Foto: Marion Buck)

Und dann fehlt der Brücke auch noch eine optische Verblendung mit Lamellen. Da diese aus Holz sein wird, kann die neue Stahlbrücke auch weiterhin als Holzbrücke bezeichnet werden. Um die meterlangen Lamellen anzubringen, muss in der Donau ein Gerüst aufgestellt werden.

Der Zeitenplan ist straff. Dennoch sei das Ziel immer noch, dass die Brücke bis Ende des Jahres wieder befahrbar sein wird.



Mehr entdecken: 500-Tonnen-Kran hebt die neue Holzbrücke über die Donau



 0 Kommentare



 Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2020

